

Schorndorf. Einen starken Ruhwagen sammt Zugehör, ein Handwägel und 40 Centner Heu u. Schind hat zu verkaufen G. Heim, Schmied.

Die Tafel- und Dessert-Chocoladen der Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik von Gebrüder Stollwerck in Köln wurden als die vorzüglichsten auf der jüngsten Weltausstellung in Wien mit der höchsten Auszeichnung, der Fortschritts-Medaille prämiirt. Dieselben sind in allen namhaften Conditoreien und Delicatessengeschäften zu haben.

Bloddingen Unterzeichneter bringt seinen all-gemein beliebten und abgelagerten Fruchtbranntwein trotz Anstufung in neuerer Zeit immer noch das Alter zu 20 fr. und die alte Maas zu 32 fr. in empfehlende Erinnerung. Fässer von 20 Liter an ent-schieden billig. W. Sekinger zum Adler.

Für Krampfleidende. Eine Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie), Krämpfe durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medicin. Universal-Gesundheits-mittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Dr. Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankfugungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Gratis! Gratis! Gratis! Auf Freo-Verlangen versendet Ansicht in Verlags- und Leipzig. Einmalig oder öfters aus dem bes. Verlags-Vertrieb. In welchem alle Krankheiten, welche jährlich an Krebs-schäden, Ab-schwung, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Blasen- und Nerven-schwäche, Gicht, Epilep-sie etc. gelitten, wurden schnell und dauernd durch diesen treuen Rathgeber von ihren Leiden be-freit, selbst in Leiden, wo alle Heilungsmittel versagt sind, in dieser Aufl. vollständig ab-handelt. Über räthliche Heilung der Lungen-schwäche. Preis 1/2 Gr.



Adler-Linie. Deutsche transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg. von Hamburg nach New-York werden direct, ohne Zwischenhäfen anzulanden, expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons große und 3000 effective Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe: Goethe am 5. März. Lessing am 16. April. Herder am 28. Mai. Schiller am 19. März. Goethe am 30. April. Lessing am 11. Juni. Herder am 2. April. Schiller am 14. Mai. Goethe am 25. Juni.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thl. 165, II. Cajüte Pr. Thl. 100, Zwischendeck Thaler 45 Preuss. Courant. Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt: Die Direction in Hamburg, bei St. Annen 4. sowie die General-Agenten: Schleich & Saake in Stuttgart und Christ. Kull in Stuttgart, Kepplerstraße 31, Ernst Wilh. Koch und C. Stählen in Heilbronn, und deren Bezirks-Agenten: in Schorndorf Carl Schmid und A. F. Widmann, in Rudersberg C. G. Breuninger. General-Agenten in Newyork: Knauth, Nachod & Kühne, 113 Broadway. Briefe adressire man „Adler-Linie in Hamburg“, Telegramme „Transatlantic, Hamburg“.

Ein 7jähriger Kampf gegen Vorurtheile hat dem rheinischen Trauben-Brust-Honig nach und nach zum Siege verholfen, indem die außerordentlich segensreichen Eigenschaften dieses vorzüglichen Haus- und Genusmittels bei allen Erkältungskleiden, wie Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Engbrüstigkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, namentlich auch bei Keuch- und Stichtusten der Kinder immer mehr zur Anerkennung gelangen. Das alle vorurtheilsfreie Fachmänner, wie Aerzte und Apotheker, den außerordentlichen Werth des Trauben-Brust-Honigs bald eingesehen, geht daraus hervor, daß derselbe seit lange von vielen Aerzten empfohlen wird, und daß ca. 560 der größten und vornehmsten Apotheken in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Schweiz, Belgien, Holland den Trauben-Brust-Honig führen. Auch von Seiten der Behörden findet der genannte Saft höchste Anerkennung.

Herr W. G. Zidenheimer in Mainz. Haben Sie die Güte und senden Sie mir, ganz nach Ihrem Belieben, eine Quantität Trauben-Brust-Honig, an dem ich ganz besonders deßhalb Gefallen gefunden habe, weil unsere Behörde ihm schließliche Anerkennung zollt. Wenn es mit Ihrem Geschäftsprincip vereinbar ist, würde ich ein Haupt-Depot übernehmen. Darmstadt, 21. December 1873. R. Calmberg, Apotheker. Verkaufsstelle in Flasken à 1, 1 1/2 und 3 Mark in beiden Schorndorfer Apotheken. Zu jeder Flasche eine genaue Gebrauchsanweisung.

Auf dem Schwelzerhof (Station Waltbäumen) sieben ein Farren, 1 1/2 Jahr alt, zur Nachzucht vorzüglich, eine traktige Kuh, beide vom schweizerischen Simenthaler Schlag dem Verkauf ausgesetzt. 2,

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor D. Killisch, Berlin, Louisestraße 45. Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Gottesdienste am S. Reminiscere (1. März) 1874. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Hr. Dekan Pressel. Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre. Hr. Helfer Hoffmann. Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde. Herr Helfer Hoffmann.

heute Abend 8 Uhr gefellige Unterhaltung im Hirs.

Für den Monat März nehmen auf den Schorndorfer Anzeiger sowohl das R. Postamt und die Eisenbahnstationen, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diesen Monat beträgt 1/2 des Quartalpreises.

Geldsorten-Cours. Frankfurt, 25. Februar 1874. Preuss. Friedrichsd'or . . . 9 54 1/2 - 55 1/2 Pistolen . . . 9 36 - 38 Holländ. fl. 10-Stücke . . . 9 52 - 54 Dukaten . . . 5 30 - 32 20 Franken-Stücke . . . 9 21 1/2 - 22 1/2 Engl. Sovereigns . . . 11 49 - 51 Russ. Imperiales . . . 9 37 - 39 Dollars in Gold . . . 2 24 1/2 - 25 1/2 Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Ober-amtsbezirk viertelj. 38 fr.

Amtsblatt für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 fr.

Nº 26.

Dienstag den 3. März

1874.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Zu Ehren des höchsten Geburtstages

Seiner Majestät des Königs

wird am Freitag den 6. März Vormittags 10 Uhr ein feierlicher Kirchgang

vom hiesigen Rathhause aus stattfinden. Mittags um 12 1/2 Uhr schließt sich sodann ein Festmahl im Gasthof zur Krone hier an. Wir geben uns die Ehre, die Einwohner von Stadt und Bezirk freundlichst einzuladen, an dem Kirchgange, wie an dem Festmahle Theil zu nehmen. Die Theilnehmer an letzterem ersuchen wir, entweder dem Gastgeber oder einem der Unterzeichneten hievon Mittheilung zu machen. Den 28. Febr. 1874.

Oberamtsrichter Kameralverwalter Forstmeister Pfefing. Oberamtmann Seit. Oberamtsarzt Schindler. Fitzbach. Dr. Gaupp.

An die Gemeindebehörden.

Schorndorf. Dieselben werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 16. d. Mts., betr. die Einführung von Feuerlöschordnungen nach dem Vorgange in Tübingen, (Ministerial-Amtsblatt Nr. 8) mit der Aufforderung hingewiesen, bei einer Revision der örtlichen Feuerlöschordnung nach diesem Vorgange, so wie den in gedaktem Erlasse enthaltenen weiteren Anleitungen, sich zu achten. Den 28. Februar 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

Die Orts-Vorsteher

Schorndorf. werden in Folge vorgekommener Unrichtigkeiten bezüglich der Schreibweise der Namen der Militärpflichtigen auf den diesf. Erlaß Amtsblatt Nr. 5 hingewiesen. Man erwartet strenge Pünktlichkeit, da bei den vielfachen Requisitionen militärischerseits in den letzten Jahren sich zeigte, daß die Namen in den Familienregistern etc. nicht immer richtig geschrieben sind. Den 28. Februar 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

Verfügung, betr. die Fortführung der Special-Register über den Pferdebestand, sowie über die Fahrzeuge und Geschirre.

Oberamt Schorndorf. Nachdem von den Orts-Vorstehern derjenigen Gemeinden, in welchen kriegstaugliche Pferde, sowie Fahrzeuge und Geschirre vorhanden sind, nach den eingelaufenen Anzeigen die vorgeschriebenen Special-Register angelegt wurden, so werden dieselben nach Maßgabe der Ministerial-Erlasse vom 4. d. Mts. (Minist. Amtsbl. Nr. 6) angewiesen, diese Register fortzuführen, auf den 1. Oktober jeden Jahres zu revidiren und sofort an das Oberamt einzusenden, damit dasselbe zugleich in die Lage kommt, die vorgeschriebenen jährlichen Uebersichten zu fertigen. Hiebei werden die Orts-Vorsteher im Weiteren auf den oberamtlichen Erlaß vom 19. Januar d. Js. (Amtsblatt Nr. 9) hingewiesen, besonders aber darauf, daß die ergehenden Aufforderungen zur Stellung der Pferde alsbald zur Kenntniß der Pferdebesitzer zu bringen sind, und zwar so weit sie nicht am Orte des Schuttschneisen wohnen, durch expresse zuverlässige Boten. Schorndorf den 28. Februar 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

Bekanntmachung, betr. die Controle-Versammlungen im Frühjahr 1874.

Königl. Bezirkskommando Gmünd. Die Controle-Versammlungen im Bezirke der 1. Compagnie (Oberamt Schorndorf) des 1. Bataillons (Gmünd) 6. württ. Landwehr-Regiments Nr. 124 finden in Gemäßheit der „Verordnung über die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes“ wie solche im Regierungsblatt von 1872 Nr. 22 bekannt gegeben ist, statt am 11. März d. J.

I. Controloplatz Schorndorf, Samstag, 11. März, Vormitt. 9 Uhr
 mit den Gemeinden: Schorndorf, Adelberg, Aspergen, Unterack, Hohlbrunn, Hohenbrunn, Gegenhöhe, Nibelsbach, Oberbergen, Ober- und Unterurbach, Schächten, Schorndorf, Steinberg, Thomashardt, Wörsenbach, Weiler.

II. Controloplatz Grunbach, Mittwoch, 11. März, Nachmitt. 1/4 Uhr
 mit den Gemeinden: Grunbach, Nibelsbach, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geratsfetten, Hebsack, Höfelinwarth, Hohengehren, Hohenbrunn, Schnaitz, Winterbach.

Je im Saale des Rathhauses.
 Alle Kriegsvorbehalten, zur Disposition der Truppe oder der Ersatzbehörden entlassene Mannschaften des stehenden Heeres, sowie alle in wehrpflichtigem Alter stehende dauernd oder temporär Galbinwalliden werden hierdurch befehligt, sich zur angegebenen Zeit pünktlich einzufinden und die in ihren Händen habenden Militärpapiere, z. B. Militärpässe, Ausweise, Führungsbücher, Abrechnungsbücher u. s. w. zur Stelle mitzubringen.

Diejenigen Mannschaften obiger Kategorien des württembergischen Armeekorps, welche sich zur Zeit, da die Controloversammlungen stattfinden, außerhalb des deutschen Reiches befinden, werden hierdurch angewiesen — sofern sie nicht bereits Urlaub vom Bezirkskommando haben — sich an dem betreffenden Controloplatz zu stellen.

Der Kriegsvorbehalt u. s. w., welcher den obigen Befehl nicht befolgt und sich hierdurch der Controlo der Landwehrbehörde entzieht, verfällt einer Disziplinarstrafe; er bricht zugleich seine gesetzliche Dienstzeit in der Reserve und Landwehr und hat — sobald er später durch die von Amtswegen anzustellenden Nachforschungen aufgefunden wird — die veräumte Dienstzeit durch längeres Verbleiben in der Reserve und Landwehr nachzuholen, wie dies in §. 12 Ziffer 7 der obengenannten Verordnung besonders bestimmt ist.

Es werden den Betreffenden oder ihren Familien einzelne Details durch ihr Schultheißenamt zukommen, worüber in der dem Schultheißenamt mit übergebenen Liste resp. auf der übergebenen Karte zu beurkunden ist; wenn der Betreffende nicht zu Hause ist, so wird seine Familie schon im Interesse ihres Angehörigen demselben seine Ordre zukommen lassen und für den Empfang derselben bescheinigen.

v. Schäffer,
 Oberst und Bezirkskommandeur.

Revier Thomashardt.
Brennholz-Verkauf.
 1) Freitag den 13. März
 aus Besenbachlag:
 1 Hagenbuche mit 0,4 fm., 15 buchene Langweiden, 19 Nm. buchene Scheiter, 165 do. Prügel, 4350 buchene Weiden.
 Um 9 Uhr am Eingang vom Herrensachtal.

2) Samstag den 14. März
 aus Saitere, Seebach, Kupplag:
 2 Elzbeer mit 0,5 fm., 8 Nadelholzstangen 9 und mehr Meter lang; 2 Nm. buchene Spalholz, 114 Nm. do. Scheiter, 88 do. Prügel, 29 sonstiges Brennholz; 3780 meist buchene Weiden.
 Um 9 Uhr im Söllerwald, oben an dem Diegelberger Feldern.
K. Forstamt Schorndorf, Fischbach.

Revier Welzheim.
Holz-Verkauf.
 Am 5. März von Morgens 9 Uhr an Lamm in Welzheim aus Hellersbühl, Hansdöbel und Scheidholz: 12 Langholzstämme IV. Gl., 35 Wagnerbuchen, 6 Birken, 895 Nadelholzstangen von 3 — 12 Meter lang; Raummeter: 232 buchene Scheiter und Prügel, 43 birken und erlene do., 281 Nadelholz do., 593 tannen Anbruch und Abfallholz, 18 aspen Scheiter und Prügel, 73 buchen Reisprügel, ungebundene Weiden: 440-buchene, 730 weich gemischte, 690 Nadelholz.

Revier Schorndorf.
Steinlieferungs-Accord.
 Am Samstag den 7. März wird das Brechen, Beführen und Kleinschlagen von 440 Moststeinen für verbleibende Walfwege verabreicht.
 Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr auf dem Bärenhof.
K. Revieramt.


Revier Schorndorf.
Reisach-Verkauf.
 Am Samstag den 7. März
 aus Besenbachlag:
 unausberichtetes buchenes Reisach, geschätzt zu 800 Weiden.
 Zusammenkunft Abends 4 Uhr beim Walfersbacher Weizelger.
K. Revieramt.

Revier Adelberg.
Weg-Akkorde.
 Am Freitag den 6. März
 1) über Chaußierung von 350 Meter der Marbachthalstraße, Aufschlag 1 fl. 26 fr. pr. Meter, und
 2) über das Brechen von 200 Kubikmeter Feinsteine bei der Salinbrücke, 30 fr. pr. Kubikmeter
 Zusammenkunft zum Vorzeigen 8 Uhr Marbach, beim Taubenbach, 9 Uhr bei der Salinbrücke, zur Verhandlung selbst 10 Uhr im Köpfe dabier.
 Adelberg den 28. Febr. 1874.
K. Revieramt.

Schorndorf.
 Am Samstag den 7. März Nachmittags 2 Uhr werden von hiesigem Stadtwald ca. 150 Ctr. Eichen-Glanz- und Nattel-Rinden im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Kaufsliebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
 Stadtpfleger Herz.

Schorndorf.
Flaschner-Arbeit.
 Das Anfertigen einer bleidernen Dachrinne samt Ablaufrohr an die lateinische Schule wird Mittwoch den 4. v. M. im öffentlichen Absteich verankündigt. Liebhaber sind Abends 6 Uhr aufs Rathhaus eingeladen.
 Stadtbauamt.

Schorndorf.
 Das Aufbereiten und Aufräumen des jährlichen Bedarfs an Brennholz für sämmtl. Schulen, Rathhaus, Sakristei und Armenhaus wird Mittwoch den 4. v. M. Abends 6 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Absteich verankündigt, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Stadtbauamt.


 Die Sektionen des Krieger-Vereins Schorndorf laden sich hiennt ein, zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs in geschlossenem Zug sich dem Kirchgang in ihren Gemeinden anzuschließen (§. 3 b). Die Sektion Schorndorf sammelt sich vor dem Häuten am Rathhaus.
 Der Vorstand: Kettner.

Schorndorf.
Schl. Weinsamen und Esparsette
 in neuer feinsäbiger Waare empfiehlt
C. M. Meyer am Markt.

Schorndorf.
Schöne Saatwicken
 hat zu verkaufen
 Johannes Mayerle auf dem Döberberg.

Schorndorf.
Saatweizen und -Gerste
 verkauft
 Kübler Schmelzer.

Schorndorf.
Emmer
 verkauft
 Daniel Illg.

Schorndorf.
Sägmehl
 zum Streuen, pr. Sad 6 fr., wird bei dem theuren Stroh anempfohlen.
 Sägmüller Schmidt.

Schorndorf.
 Einen tüchtigen Arbeiter und einen Lehrlingen sucht
 Gottlieb Dengler, Schreiner.

Ungefähr 9 Centner Heu und Dehnd hat zu verkaufen
Binder, Musikus.

Winterbach.
 Vier Wagen Dung hat zu verkaufen, wer? jagt
 Gottlieb Stockinger.

Schorndorf.
Dankagung.
 Der verehrliche Müller-Verein bedachte unsere Gewerbe-Schule mit einer schönen Gabe, wir sagen Ihm unsern besten Dank, und werden für deren Verwendung im Sinne der Geber gewissenhafte Sorge tragen.
 Der Gewerbe-Schulrath.
Wildbader Kirchenbau-Lotterie.
 (Ziehung unabwehrlich am 16. März 1874.)
 1 Gewinn à fl. 5000.
 1 " " " 3000.
 1 " " " 1000.
 1 " " " 500.
 2 " " " 250.
 10 " " " 100.
 50 " " " 50.
 100 " " " 25.
 1400 " " " 5.
 Loose à 35 fr. (bei 10 Stück 1 Freilos) sind noch zu haben bei
Carl Weil.

Zur Tagesgeschichte
 der
Paraischen Klostermittel.
 Frau Witw. Vellermann in Wetter a. d. Ruhr berichtet 16./1. 73. über die Paraischen Klostermittel: „Zu meiner Freude kann ich Ihnen schon mittheilen, daß ich mich jetzt schon ganz gut befinde. Der liebe Gott wolle doch seinen ferneren Segen geben“ zc.
 Herr Joh. Eickes in Kempen berichtet 4./2. 73. über die Paraischen Klostermittel: „Bei meiner Frau bringen die Klostermittel gute Wirkung hervor, gegen Fallucht. Sie freut sich schon jetzt, ein ganz anderer Mensch zu sein“ zc.
 Herr B. Stock in Saargemünd berichtet 30./1. 73. über die Paraischen Klostermittel: „Ich bin glücklich Ihnen mittheilen zu können, daß nach dem kurzen Gebrauch von 8 Tagen, das Uebel bei unserer Tochter sich sehr gebessert hat“ zc.

Die Paraischen Klostermittel
 in ihrer segensreichen Wirkung auf den menschlichen Organismus in allen öffentlichen Krankheitsfällen von Dr. Chery aus dem Engl. 1869
 Lindorfer und Halle, Preis 5 fl.

Die Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen.
 Lindorfer, Halle, Preis 5 fl.

Wer seinen Körper ruiniert, geht an mancher Stelle vorüber.
 Lindorfer, Halle, Preis 5 fl.

Die Paraischen Klostermittel sind in jeder öffentlichen Apotheke zu haben.
 Lindorfer, Halle, Preis 5 fl.

Steinkohlen- & Coaks-Lager.
 Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.
Steinenberg.
 Sehr schönen gutkochenden Reis
 bei Abnahme von 10 B von 57 kr. an bei
Johs. Adam.
Schaufeln & Spaten
 in großer Auswahl billigt bei
Johs. Adam.

Schorndorf.
 Wer gutes Stuttgarter Lagerbier trinken will gehe zu Kubale.
 Mehrere Biertrinker.
Schorndorf.
 Einen starken Kuhwagen sammt Zugehör, ein Handwägel und 40 Centner Heu u. Dehnd hat zu verkaufen
 G. Heim, Schmied.
 Auf dem Schweizerhof (Station Waldhausen) stehen ein Fahren, 1 1/2 Jahr alt, zur Nachzucht vorzüglich, eine trüchtige Kuh, beide vom schönsten Simmenthaler Schlag dem Verkauf ausgelegt.
 2

Unterurbach.
20 Ctr. gutes Heu u. Dehnd
 und einen Wagen Angerfen hat zu verkaufen
 Chr. Ketter.
Barthenbach.
 Oberamt Göppingen.
 Unterzeichnet hat einen schönen rothen 1 1/2 Jahre alten Simmenthaler-Fahren für dessen Brandbarkeit garantirt werden kann zu verkaufen.
 Farrenhalter Steiner.

Umrechnungs-Tabellen
 von Mark in Gulden & Thaler und umgekehrt, sowie von Pfund in Gramm, Fuß in Meter, Cimer & Maß in Hektoliter & Liter und der Morgen in Hektar.
 Preis 6 Kreuzer. 5
 Verlag von C. Neuffer in Stuttgart.
 Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.
 In Schorndorf bei Buchbinder Schmid.

Schorndorf.
 Einen beinahe noch neuen Sopha hat billig zu verkaufen
 J. Merz, Sattler.
 Für den Monat März nehmen auf den
Schorndorfer Anzeiger
 sowohl das K. Postamt und die Eisenbahnstationen, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.
 Der Preis für diesen Monat beträgt 1/3 des Quartalspreises.

Fruchtpreise.
 Minnenden-den 26. Febr. 1874.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler		niedrigst	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel Centner	6 44	6 41	6 38		
Haber "	5 5	5 2	4 59		
Waizen Simri	3 30	3 15	—		
Gerste "	2 12	2 6	2 —		
Roggen "	2 36	2 30	—		
Ackerbohnen "	2 20	2 12	2 6		
Welschkorn "	—	—	—		
Wicken "	1 48	1 42	1 36		
Erbfisen "	3 36	—	—		
Binsen "	3 36	—	—		

Geldsorten-Cours.
 Frankfurt, 28. Februar 1874.

Preuss. Friedrichsd'or . . .	9 54—55
Pistolen	9 36—38
Holländ. fl. 10-Stücke . . .	9 52—54
Dukaten	5 30—32
20 Franken-Stücke	9 22—23
Engl. Sovereigns	11 49—51
Russ. Imperiales	9 38—40
Dollars in Gold	2 25—26

Zur Beleuchtung der Veröffentlichung in No. 24 über den Betrag der Stadtpflege zu Gullen-Transport-Fässern verhält es sich wie folgt:

Durch die vielen Bemühungen des Herrn Oberamtmann, Hülgen Dünger für die Landwirtschaft zu bekommen, hat sich der Gullerbesitzer- und Weinbauverein, weil er selbst keine Mittel hat, und doch der Sache dienen wollte, eine Eingabe an wohlwollenden Gemeinderath gestellt, um Anschaffung der ersten 12 Fässer zur allgemeinen Benützung, dies wurde nun nicht verwilligt, jedoch unverzinslich 300 fl. angeboten die von nächst Marini jedes Jahr 100 fl. in 3 Raten, der Verein zurückzuerhalten hätte, außerdem sollte sich der Ausschuss des Vereins solidarisch dafür verbürgen, daß wir diese Gabe so als keine allgemeine annehmen könnten, liegt auf der Hand, denn wenn es sich um ein Unternehmen zum allgemeinen Wohl handelt, so darf man annehmen, hält es sich hier auch wie bei jedem andern allgemeinen Zweck, wie z. B. bei Feuerwehr, Verschönerungs-Verein u. s. w. die aus der Stadtpflege zum allgemeinen Besten Beiträge erhielten, (aber nicht um dieselben wieder zurückzubehalten) und somit unterbleib die Sache weil ohne dies fast jeder von den Vereinsmitgliedern Vieh besitzt und ihren nöthigsten Dünger haben.

Die Nützlichkeit und das allgemeine Bedürfnis des Düngers für unsere große Markung einsehend, hat sich dennoch der Verein bei jeder gebotenen Gelegenheit dafür interessiert, wie auch im Waldborn, und jeder Anwesende konnte unsere richtigen Vorschläge vernehmen, wurden aber stets von bekannter Seite zurückgewiesen, somit blieb dem Verein nichts übrig und hat sich nun auch entschlossen, ruhig zuzusehen und erst wenn sich die Sache gut macht, auch unter sich 12 Fässer anzuschaffen. Der Verein.

Mathaus-Blaudereien.

In der letzten Gemeinderathssitzung kamen vor: Genehmigung der Holzbesuhr-Afforde für städtische Bedürfnisse pro 4 Km. fl. 2. 12.; Erlasforderungen von 3 auswärtigen Gefängnisstellen an 3 hies. Bürgersöhne für gelieferte Kleider, welche von denselben in ihrem unfreiwilligen Anfechtung muthwilligerweise zerrissen wurden und nicht nach entlassen werden konnten. Der Betrag hiesür muß — da die Eltern mittellos sind — von hiesiger Gemeinde geleistet werden, fragliche Gutebel heißen Widmann, Gottwif, Palmser. Genehmigt wurde das Bau-Gesuch des Heinrich Maier; ein Beitrag zu der Gehaltsaufbesserung der den Stadt- und Stiftungswald hütenden Forstschutzwächter von 144 — 161 fl.; die Abtretung des Trottoirs am Garten des Schwanenwirth Großmann wurde zum endlichen Abschluß gebracht; eine Interpellation an Mitglieder des Stiftungsraths, warum an dem neuen Trottoir an der Kirche ein Gartenzaun statt eines Geländers angebracht und derselbe nicht hier an Herr Fabrikant Arnold oder im Submissionsweg vergeben, sondern bei einem Stuttgarter Fabrikanten bestellt worden sei, wurde d a h i n beantwortet, daß von verschiedenen Zeichnungen der nun daselbst angelegte Gartenzaun dem Geschmack des damaligen Stiftungsraths entsprochen habe, auch habe man wegen einem so kleinen Kosten (über 200 fl.) nicht für nöthig gefunden, den Submissionsweg einzuschlagen *) und Herr Arnold sei deshalb nicht berücksichtigt worden, weil derselbe der Aufforderung zu Vorlegung von Zeichnungen und Preisen nicht zu gehöriger Zeit nachgekommen sei?

Am 10 Uhr trat der Bürgerausschuss und um halb 11 Uhr der Herr Oberamtmann ein, um über das Bittgesuch der Gemein-den Schorndorf und Höflinswarth zu verhandeln, nemlich die projektierte und aus Staats- und Korporations-Beiträgen zu erbauende Straße statt über Rohrbronn direkt von Schorndorf durch den Kampbach nach Höflinswarth als nächster Verbindungsweg mit Winnenden zu bauen. Obwohl fast sämtliche Mitglieder des Gemeinderaths und Bürgerausschusses ihre Bereitwilligkeit erklärten, zu dieser Straße gerne mit einer namhaften Summe beizutragen, wurden dieselben doch von den von Herrn Oberamtmann näher detaillirten Umständen nicht besonders erbaut, da, wie es scheint, eben nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, die Straße über Rohrbronn zu erbauen, wodurch die Kosten um ca. 10,000 fl. vermehrt würden.

Wie es kam, daß nicht sogleich mit der Erbauung der Kampbachstraße begonnen wurde, deren Richtung von der Gemeinde Höflinswarth aufs Dringendste und mit Zulage eines erhöhten Beitrags gefordert wurde, weil diese Straße die nächste Verbindungsstraße nach Winnenden ist und einen Ort beleben würde, der vermöge seiner bedeutenden Industrie Berücksichtigung verdient hätte,

*) Ein Gemeinderathsbeschluss lautet: Alle Arbeiten, die über 25 fl. betragen, sollen im Wege des Ausschusses vergeben werden.

bleibt uns trotz aller Erklärungen unklar; indem gewiß die namhaften Staats- und Korporations-Beiträge (wora Schorndorf sein gut Theil zu tragen hat) in Folge der unsere Gegend so hart betroffenen Hagelschadens und an welchem die Gemeinde Schorndorf noch lange Zeit kränkeln wird, nicht deshalb bewilligt wurden, um solche einem Ort, der durch Hagelschaden wenig oder nichts gelitten hat, zuzuwenden.

Es müßte einen Ort wie Schorndorf schmerzlich berühren, wenn der Straße durch den Kampbach von Seiten der Vorgesetzten und der Amtskorporation nicht volle Hilfe zu Theil würde, daher beschloffen wurde, vorläufig auf Kosten der Stadtkasse ein Projekt aufzunehmen zu lassen, um über die annähernde Baukostensumme ins Klare zu kommen.

Die Karlsruher Zeitung bringt von einem geborenen Elsässer, „einem hochgebildeten, politisch ganz unabhängigen Manne, der seine Studien auf den alten Straßburger Lehranstalten (Gymnasium und Universität) gemacht und stets in seiner Heimath gelebt hat“ folgende bemerkenswerthe Mittheilung: „Die Straßburger Presse spricht sich ziemlich einstimmig über einen auch in ihrem Blatt veröffentlichten Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus, und tadelt die in demselben vorkommenden harten Ausdrücke. Nach unserm elsässischen Gefühl können wir diesem Tadel nicht beistimmen, sondern müssen vielmehr hervorheben, daß der angeregte Artikel die volle, reine Wahrheit enthält, ja wir möchten noch weiter gehen und es gethemäßig finden, der ewigen Anerkennung des „Gefühls der Elsäss-Lothbringer“ einmal ein Ziel zu setzen. Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ spricht von der Sache der Elsäss-Lothbringer als von einer heiligen Sache und meint die Gefühle der Feindseligen ehren zu müssen. So sonderbar es auch klingen mag, wir müssen es doch einmal aussprechen: wir haben in unserem elsässischen Herzen ein viel geringeres Mitgefühl für die Trauer unserer Franzosenfreunde als dasjenige, welches die gesammte deutsche Presse an den Tag legt. Das läßt sich sehr leicht erklären. Deutschland hatte auf Elsäss-Lothbringer längst Verzicht geleistet und sich darin gefügt, die Elsässer als richtige Franzosen zu betrachten. Erst seit unserer Rückkehr zum Mutterlande ist es zu vieler Erstaunen an den Tag gekommen, wie viel von deutscher Sprache und Gesittung noch bei uns übrig war. Zugleich aber können sich die meisten noch immer nicht von der Vorstellung trennen, die unser Volk als ein durchaus französisch gekleidetes erscheinen läßt, und so spart man die Ausdrücke des Mitgeföhls nicht gegen die gewaltsam ihrem vermeinten Vaterlande Entziffenen. Wir dagegen haben die französische Tyrannie von nahe ansehen können und an uns selbst erleben müssen, und konnten am besten erfahren, wie es um die von der „Nordd. Allg. Ztg.“ angeführten „Bedientennaturen“ stand. Es ist an diesem Ausdrucke viel zu viel Wahres, als daß man ihn einfach tadeln und als unwürdig bezeichnen dürfte. Allerdings waren es die Lakaien des Kaiserreichs, die uns ihre strenge Herrschaft fühlen ließen, und haben uns dieselben eine so bittere Abneigung gegen alles französische Wesen und Treiben bezubringen gewußt, wie sie wohl kaum ein Alideutscher stärker empfunden haben kann. Ein tiefes, langgehegtes bitteres Gefühl war es, welches einem unserer Vaterlandsdichter folgende an unsere Französlinge gerichtete Zeilen eingab:

Und nun, da es anders wird und Deutschland sein gutes altes Recht im Lande geltend macht, nun kommen einige dieser Französlinge, die sich nicht schämen, die Hilfe einer vaterlandstosen schwarzen Gesellschaft zu benutzen, um im Reichstage unser acht deutsches Elsässer Volk lächerlich zu machen, und begehren noch Beileid und Mitgefühl! Als Frankreich noch über uns herrschte, wem wäre es es eingefallen, die deutsche Sprache z. B. für die Gerichtsverhandlungen zu begehren, da doch die große Mehrzahl des Volkes kein Französlisch verstand! Damals fand man es natürlich, daß die Mehrzahl unserer Bürger nicht einmal Geschworene werden konnten, weil sie nicht genug Französlisch verstanden, und heute kommen einige dieser Herren mit einer Annahme, die nicht mit parlamentarischen Ausdrücken zu bezeichnen ist, und wollen in französischer Sprache angehört werden, ohgleich sie fließend deutsch sprechen, als sie es selbst gestehen wollen! Ist hier wirklich zarte Schonung am Plage, oder verdienen sie nicht vielmehr vollkommen die harten Zurechtweisungen, die ihnen erteilt wurden? Was diese Herren heute in ihrem Sinne beklagen, das haben wir lange Jahre hindurch in viel größerem Maßstabe stillschweigend erduldet.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

№ 27.

Donnerstag den 5. März

1874.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Preussische Friedricke'sche werden nur noch bis 1. April d. J. à 9 fl. 54 bei Zahlungen angenommen. Auch Kronenthaler, Konventionsthalere und Holländer Gulden gelten nur noch bis 1. April als Zahlungsmittel.

Oberamtsparafasse.
Widmann.

Schorndorf.
Der Eigentümer der Mühl. Obligation Lit. J. Nr. 5744 à 300 fl., welcher mit im Laufe des Monats Februar einen halb-jährigen Coupon à 6 fl. an Zahlungsort übergab, wird gebeten, sich mir zu nennen, um ihm eine ihn betreffende Mittheilung machen zu können.

Oberamtsparafasser
Widmann.

**Winnenden.
Beschäl-Sache.**

Den Zuchtstutenbesitzern zur Nachricht, daß die Kgl. Landbeschäler

- 1) **Bucephalus, Sellbraun, Normandiener,**
- 2) **Oris, Schimmel, Belfoner,**

auf der Beschälstation Winnenden angekommen sind und das Beschälen am 2. März begonnen hat.

Das Sprunggeld beträgt 3 fl. 30 fr.
**K. Beschälaußsichtsamt.
Seibold,
Oberamtsstbierarzt.**

Schorndorf.
Für eine ruhige Beamtenfamilie hier wird auf Georgit ein in den häuslichen Geschäften erfahrene

Solides Dienstmädchen gesucht. Näheres bei der Redaction.

Schorndorf.
Rigoer, Seeländer und Rhein-Leinsamen, sowie ewiger Klee-

famen in früher feinstädtiger Waare ist zu haben bei

Christian Ziegler, Seiler.
Saansamen tauscht ein gegen Nepsöl, Erdöl und Leinsamen der Obige.

Schorndorf.
Von heute an sind jeden Tag **frische Bratwürste** zu haben bei **Julius Schmid, Metzger.**

Gefunden wurde ein Postemonaie mit Messingstichlof. Abzuholen wo? sagt die Redaction.

Ein freundliches Logis ist sogleich oder später an eine stille Familie zu vermieten. Wo? sagt die Redaction.

Gerackstetten.
Wir empfehlen unsere weißen **Werkstoffe** in beliebiger Größe; die Abfuhr ist sehr günstig. **Zoller & Siegle.**

Schorndorf.
Eine tüchtige Magd welche im Kochen und in der Haushaltung bewandert ist findet bei gutem Lohne bei Georgi eine Stelle.
G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf.
Im letzten Blatte ist bezüglich des Geländers an der Kirche erwähnt, daß ich deshalb nicht berücksichtigt worden sei, weil ich der Aufforderung zu Vorlegung von Zeichnungen und Preisen nicht zu gehöriger Zeit nachgekommen sei, worauf ich mir nur zu bemerken erlaube, daß eine Aufforderung an mich von keiner Seite ergangen ist, daß übrigens das Gelände nicht nur von mir sondern von jedem der hies. Herren Schlossermeister und Zeugschmieden zu billigerem Preise hätte geliefert werden können.
Louis Arnold.

DG. Metzger Schmid.

Magd-Gesuch.
Auf Georgi wird ein solches Küchenmädchen gesucht, von wem? sagt die Redaction.